



Szenen aus dem Hennenhof

Was war zuerst? Das Huhn oder das Ei? Auf dem Bio-Hof Gula in Rueun wird das auch nicht ganz klar. Dafür wird die Frage beantwortet, was mit den Hühnern geschieht, wenn sie einmal nicht mehr legen. Und wie die Farbe in die Eierschalen kommt.

TEXT FRANZ BAMERT FOTOS NICOLA PITARO

Jetzt hat der Tag so gut begonnen! Die Frühlingssonne wärmt, ein paar Hühner nehmen ein Sandbad, andere halten einen Schwatz. Und auch sonst herrscht auf dem Hühnerhof von Anita (50) und Markus (53) Alpiger in Rueun Friede, Freude, Eierkuchen. Doch dann beginnt eine Legehennen zu philosophieren: «Was war eigentlich zuerst? Das Huhn oder das Ei?» Ein paar Hennen geraten sich deswegen fast ins Gefieder: «Das Huhn natürlich», sagt die eine. «Du blöde Henne», kontert eine andere. «Selbstverständlich das Ei.» Man meint fast, die Mutterkühe und Geissen lachen zu hören, die ebenfalls auf dem Hof der Alpigers daheim sind.

Dumm gelaufen

Ein paar andere Legehennen wissen nicht so recht, ob sie ins Freie wollen oder nicht. Unschlüssig treten sie von

einem Bein aufs andere und blinzeln am Stalleingang in die Sonne. Dieser Stall ist nicht einfach ein dunkles Loch, sondern voller Licht und Luft: «Für den täglichen Ausgang gehen die Tiere durch den Wintergarten hinaus auf die Weide», sagt der Bio-Bauer und zeigt auf Büsche und Bäume, die Schatten spenden und Schutz vor Raubvögeln bieten. Noch während Alpiger erzählt, kommt schon wieder Unruhe auf: Ein paar Hennen rennen plötzlich langbeinig durch das noch kurze Gras. «Die haben einen Wurm entdeckt, der dummerweise zur falschen Zeit am falschen Ort den Kopf aus dem Boden gesteckt hat», kommentiert der Bauer und fährt fort: «Das ist übrigens das einzige Fleisch, das sie erhalten. Metzgerei- oder Fischabfälle sind verboten. Das Futter, das wir ihnen geben, ist rein pflanzlich und natürlich biologisch in Europa angebaut. Für Bio-Hühner werden keine Regenwälder gerodet.»

Von nichts kommt nichts

Lohnt sich der ganze Aufwand? «Nur zufriedene Tiere mit gutem Futter und einem guten Leben können auch gute, schmackhafte Eier legen. So einfach ist das», sagt die Bio-Bäuerin. Und wenn die Hennen auf dem Hof Gula mal nicht mehr legen wollen? Dann landen sie nicht einfach in die Biogas-Anlage: «Sie

werden zu Geflügelfleisch verarbeitet, welches wir auch in unserem Hofladen anbieten», sagt Anita Alpiger.

Nun steht Ostern vor der Tür. Einen Tipp, welche Eier sich besser zum österlichen «Tütschen» eignen, haben die Alpigers nicht. Dafür verrät der Bauer etwas anderes: «Ob ein Huhn braune oder weisse Eier legt, hat nichts mit dem Federkleid zu tun. Doch schauen Sie auf die Ohrläppchen: Sind die weiss, gibts weisse Eier, sind sie rot, sind die Eier braun. Aber gut sind sie alle.» ●

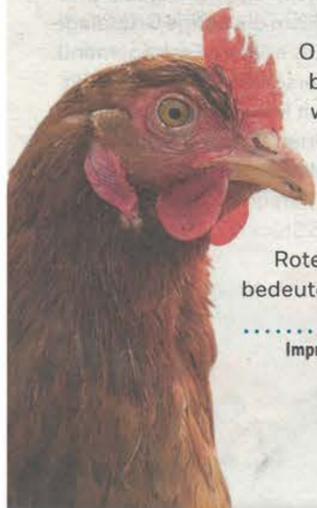


BIO-REGIO-EIER: DAS GUTE LIEGT SO NAH

Vor 17 Jahren hat Coop das Bio-Regio-Label lanciert, um die lokale Wertschöpfung zu steigern. Kleinproduzenten wie die Alpigers erhalten einen sicheren Absatzkanal. Unter dem Bio-Regio-Label werden in den Coop-Läden mehrere Hundert Produkte angeboten – etwa Milch, Käse, Obst, Bier, Gemüse oder Brot – welche von lokalen Produzenten stammen. So auch die Naturaplan-Bio-Eier vom Hof Gula. Diese sind in den Supermärkten im Kanton Graubünden erhältlich.

Impressum: Coop, Region Ostschweiz-Ticino, Postfach, 9201 Gossau; Tel. 071 388 44 11; E-Mail: info-ost@coop.ch; Redaktionsleitung: Heidi Anderes

Die Bio-Hühner von
Anita und Markus Alpiger
geniessen die ersten
Frühlingstage.



Ob ein Huhn braune oder weisse Eier legt, hat mit der Farbe des Ohrläppchens zu tun. Rote Ohrläppchen bedeuten braune Eier.